



Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger spricht am 31. Mai in der Uni Jena: Die Herausforderungen der digitalen Welt

Die Bundesjustizministerin besucht Jena. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger wird dabei auch der Friedrich-Schiller-Universität Jena einen Besuch abstatten. Am Donnerstag (31. Mai) hält sie einen Vortrag, zu dem die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist.

Auf Einladung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena spricht Leutheusser-Schnarrenberger über „Digitale Welt: Herausforderung für Politik und Gesellschaft.“ Im Fokus steht dabei vor allem der Umgang mit privaten Daten und



Informationen bzw. der Schutz der Privatsphäre. Die beste Sicherung persönlicher Daten vor falscher Verwendung ist nach wie vor, seinen eigenen Namen nicht zu nennen. Die Ministerin lehnt deshalb ein Verbot von Pseudonymen im Internet ab, da durch sie die Mindermeinungen verstummen würden, die eine liberale, pluralistische Gesellschaft erst ausmache. Nicht zuletzt wäre ein solches Verbot also auch verfassungsrechtlich hoch problematisch.

Zwar sei der verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Daten oberstes Gebot, doch setze der auch voraus, dass der Nutzer weiß, wer die Daten speichert, wie sie verwendet und an wen sie weitergegeben werden. Um informierte und freie Entscheidungen über die Nutzung eigener Daten zu erleichtern, regte Leutheusser-Schnarrenberger bereits vor einiger Zeit die Gründung einer Stiftung Datenschutz an. Diese werde in naher Zukunft ihre Arbeit aufnehmen.

Der Vortrag der Bundesjustizministerin beginnt um 12 Uhr im Hörsaal 3 des Campusgebäudes in der Carl-Zeiß-Straße 3.

(jenanews.de)

Foto: Arian Kriesch